

Presse schrieb von 5 — 600 000 Zuschauern) gezeigt und würdig vertreten.

Vorher schon war Unterfränkischen Trachten auf der großen „*Bayrischen Trachtenschau*“ in Starnberg ein bemerkenswerter Erfolg beschieden. Es meldete sich der Trachten-Verein *Schweinfurt* 1902 e.V. mit seiner unterfr. Trachtengruppe. Neu war, daß auch Gruppen mit „*erneuerter Tracht*“ zugelassen wurden und auch sehr stark vertreten waren. Die Veranstaltung war mustergültig organisiert. Es waren aus Bayern, Württemberg, Baden, Schwarzwald, Tirol und Salzburg insgesamt 92 Gruppen angetreten. Die Trachtenschau selbst erfolgte hier unter anderen Gesichtspunkten wie dies sonst bei „Trachtenfesten“ üblich ist. Hier ging es z.B. nicht darum, ob die „Knöpfe“ an irgend einem Kleidungsstück genau alle gleich waren, oder ob die Brusttücher sämtliche die gleiche Zeichnung aufwiesen (als ob dies einmal im Dorfe so „uniform“ gewesen wäre). *Eduard Göschl* hatte im Tr. V. Schweinfurt 02 eine besondere Zusammenstellung getroffen: Die Schweinfurter boten einen Querschnitt vom 18. Jahrhundert bis heute und trafen damit ins Schwarze! Selten dürfte eine Trachtengruppe soviel Beifall von einer fast unübersehbaren Menschenmenge erhalten haben.

Vorstand *Schwarzott* konnte dann bei Bekanntgabe der Prämiierung als erster eine wertvolle Ehrengabe nebst Urkunde mit dem Prädikat „hervorragend“ in Empfang nehmen. Mit diesem Prädikat wurden nur 10 Gruppen bedacht, darunter auch Tr. V. *Ochsenfurt* und Tr. V. *Würzburg* 03 mit ihren Ochsenfurter Trachten. E. G.

D. Johannes Bergdolt †

Am 21. November 1957 starb nach kurzem, schwerem Leiden zu Würzburg Oberstudiendirektor a.D. D. Johannes *Bergdolt*, geboren in Ansbach, im 74. Lebensjahr. Den Tod dieses Mannes, unseres, lieben, langjährigen Bundesfreundes, betrauert auch der Frankenbund sehr. Aber auch für die fränkische Allgemeinheit ist sein Tod ein fühlbarer Verlust. Johannes Bergdolt war Theologe, erfolgreicher Lehrer und Jugenderzieher — als Religionslehrer in Würzburg, als Leiter der Oberschule in Uffenheim —, und er war Forscher und Schriftsteller auf dem Gebiete der Kirchen- und der Heimatgeschichte. Um die Erforschung der Windsheimer Kirchengeschichte hat er sich wesentliche Verdienste erworben, und noch vor nicht langer Zeit erschien in dem „Heimatlichen Lesebogen für den Landkreis Uffenheim“ seine schöne Darstellung „Aus der Geschichte des Gollachgaues“. Der persönlich liebenswürdige Mensch stand jenseits aller Engherzigkeit und Befangenheit, und mit ihm über Dinge seiner Fachgebiete zu sprechen, war ein Genuß. Der Frankenbund wird seiner in Verehrung gedenken.